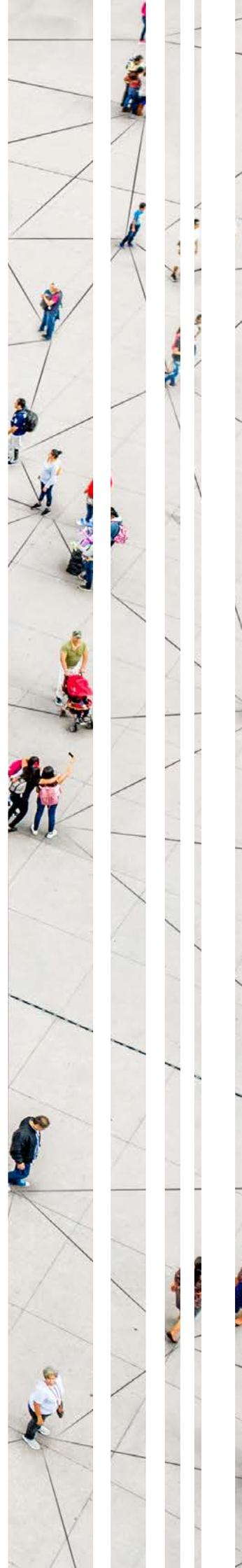
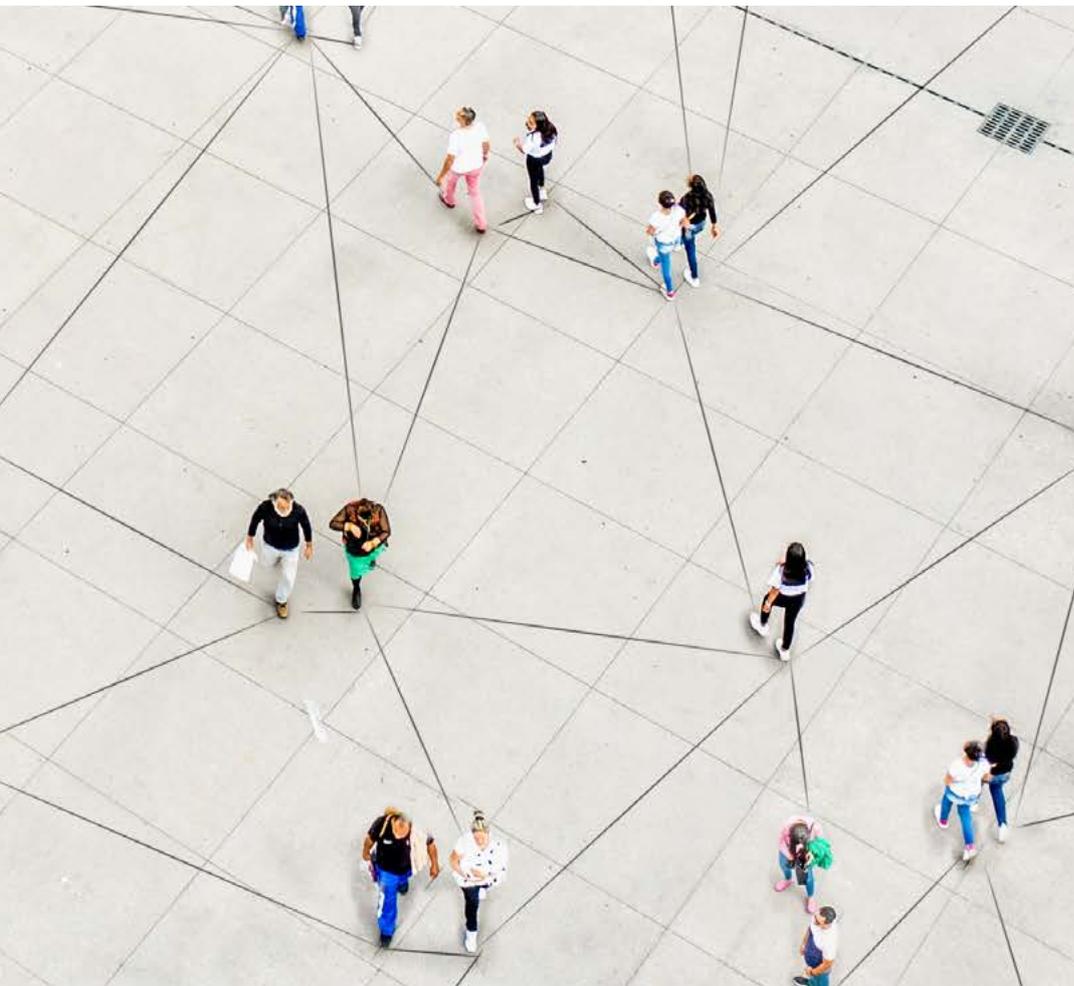


# Monitoring-System Drogentrends 2023 in Frankfurt am Main



Drogenkonsum und Freizeitverhalten  
von Frankfurter Schüler:innen  
im Alter von 15 bis 18 Jahren

Ausgewählte Ergebnisse der MoSyD-Studie 2023



# Inhalt

Alter beim Erstkonsum	3
Alkohol	4
Zigaretten, Shishas und E-Produkte	5
Weitere legale Drogen	7
Cannabis	8
Illegale Drogen	10
Psychische Probleme	11
Abstinenz und Risikokonsum	12
Glücksspiel	12
Medienkonsum	13
Meinungen über Drogen	13
Zusammenfassung der wichtigsten Trends 2023	14
Notizen	15

Die gesamte Studie  
hier kostenfrei heruntergeladen  
[drogenreferat.stadt-frankfurt.de](https://drogenreferat.stadt-frankfurt.de)



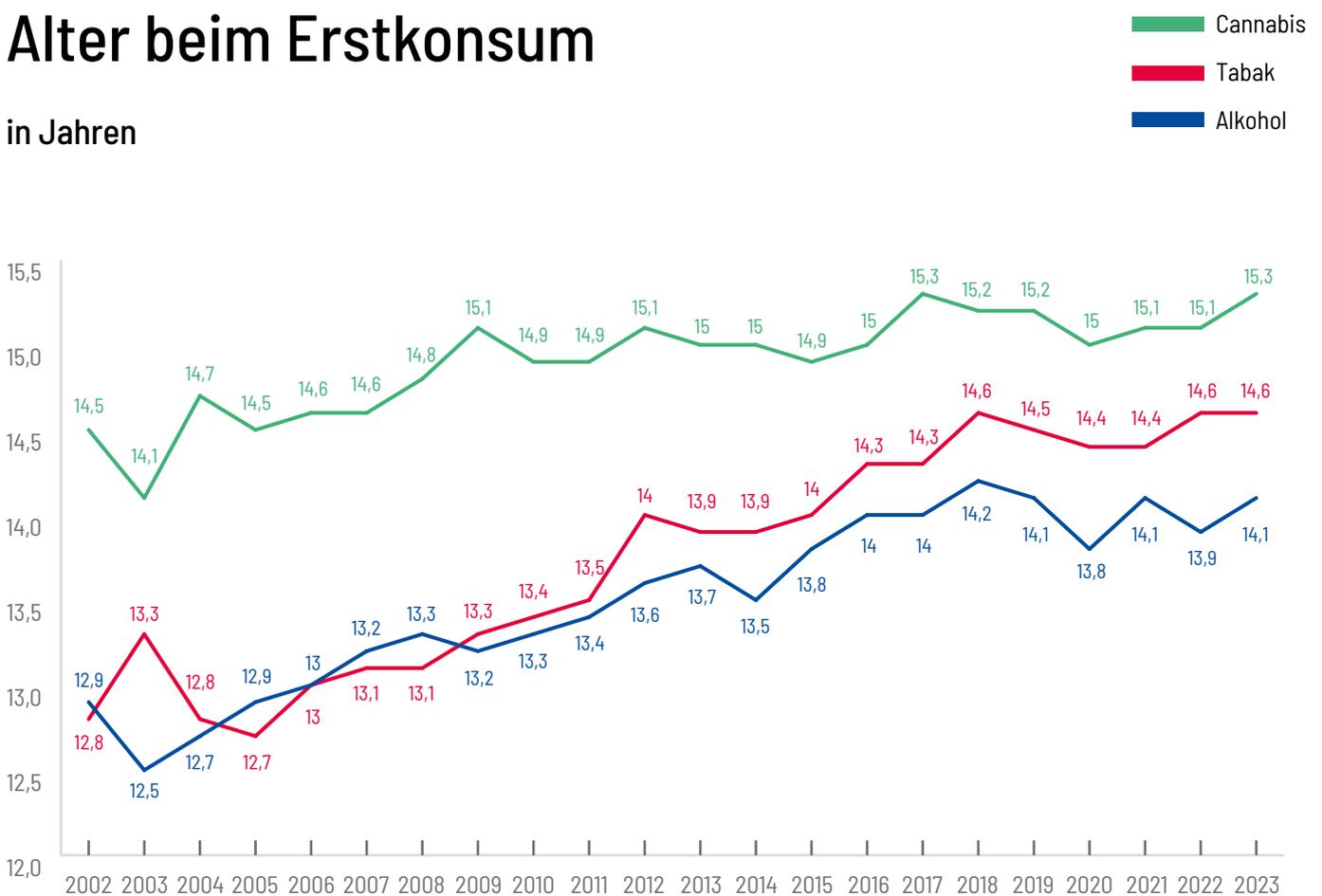
# Die Studie Monitoring-System Drogentrends (MoSyD)

... wird seit 2002 jährlich vom Centre for Drug Research der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt und vom Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main gefördert. Im Juni 2024 wechselte der Studienleiter Dr. Bernd Werse mit der Ernennung zum Professor als Leiter an das Institut für Suchtforschung der Frankfurt University of Applied Sciences. Die Studie wird nun von dieser Hochschule weitergeführt.

Insgesamt 1.278 Personen aus 82 Klassen und 18 allgemein- und berufsbildenden Schulen haben an der Studie teilgenommen. Diese Broschüre fasst zentrale Ergebnisse der Teilgruppe 15- bis 18-jähriger Schüler:innen zusammen. Genau 954 Schüler:innen aus dieser Altersgruppe haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Befragten waren im Durchschnitt 16,6 Jahre alt, 90 % wohnen in Frankfurt am Main. Der Erhebungszeitraum der aktuellen Studie lag zwischen November 2023 und März 2024. Neben der Schulbefragung umfasst die MoSyD-Studie 2023 auch eine Expert:innen- und eine Trendscout-Befragung.

## Alter beim Erstkonsum

in Jahren

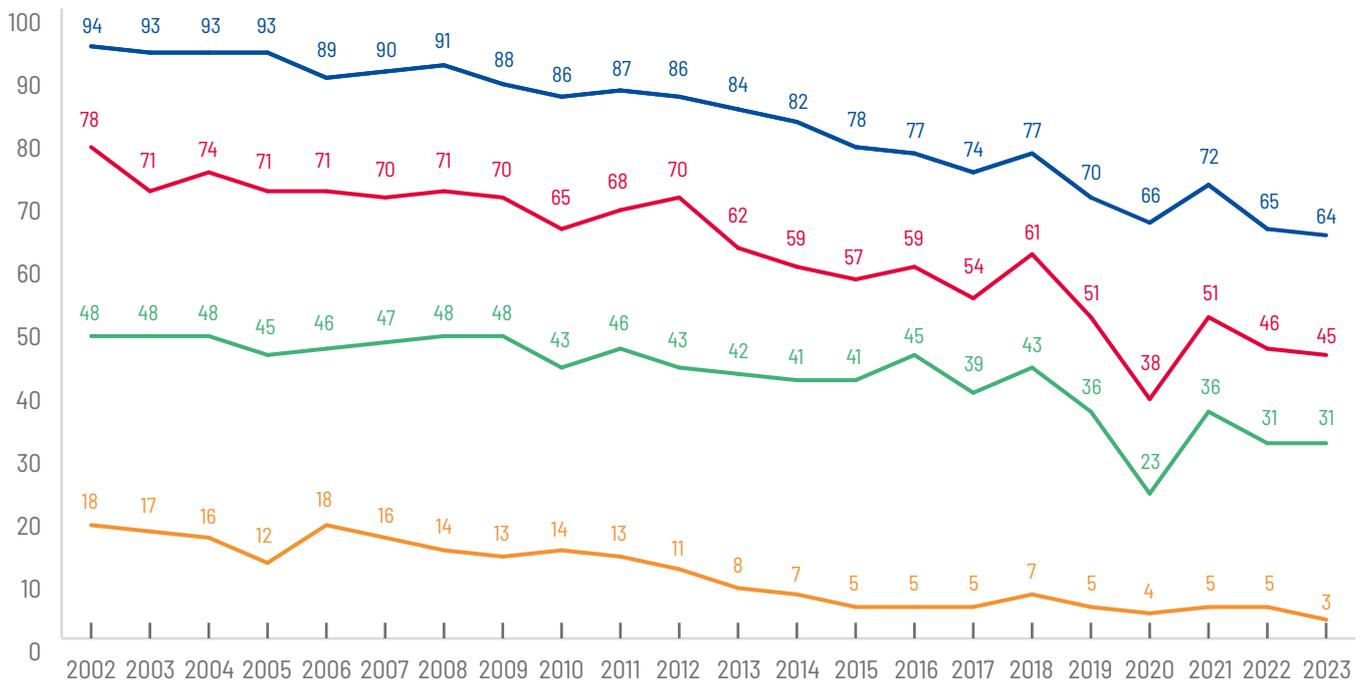


Frankfurter Jugendliche trinken nach der aktuellen Befragung 2023 im Schnitt mit 14,1 Jahren zum ersten Mal Alkohol und rauchen erstmalig mit 14,6 Jahren. Das Alter beim Erstkonsum von Cannabis liegt bei 15,3 Jahren. Es zeigt sich, dass sich das Alter beim Erstkonsum von Alkohol, Tabak und Cannabis im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert hat. Insgesamt ist in den vergangenen 20 Jahren das Alter beim Erstkonsum deutlich gestiegen.

# Alkohol

- Konsum jemals im Leben
- Konsum in den letzten 30 Tagen
- Trunkenheit/30 Tage
- min. 10 Mal Konsum/30 Tage

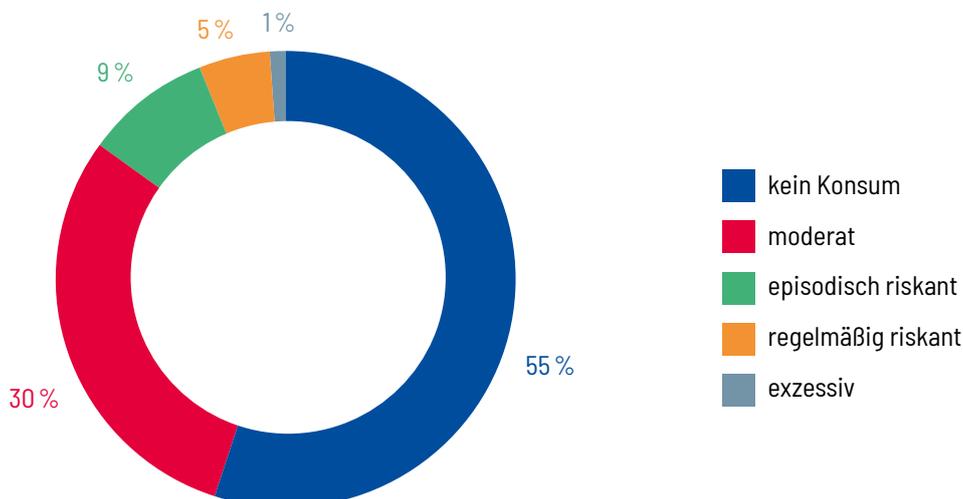
## Alkoholkonsum in %



Alkohol bleibt auch 2023 die mit Abstand am weitesten verbreitete psychoaktive Substanz bei Jugendlichen, wenngleich der Anteil von Jugendlichen, die jemals im Leben Alkohol getrunken haben, seit einigen Jahren deutlich sinkt und in diesem Jahr sogar noch unter das historisch niedrige Niveau des ersten Pandemiejahres 2020 fällt. 64 % der 15- bis 18-jährigen Schüler:innen haben nach der aktuellen Befragung mindestens einmal in ihrem Leben Alkohol getrunken.

Im Jahr 2023 gaben 45 % der befragten Jugendlichen an, in den vergangenen 30 Tagen Alkohol getrunken zu haben. Der Anteil an Personen, die von Trunkenheit im letzten Monat berichten, ist unverändert. Der Anteil der intensiv Konsumierenden ist 2023 auf ein Allzeittief gesunken.

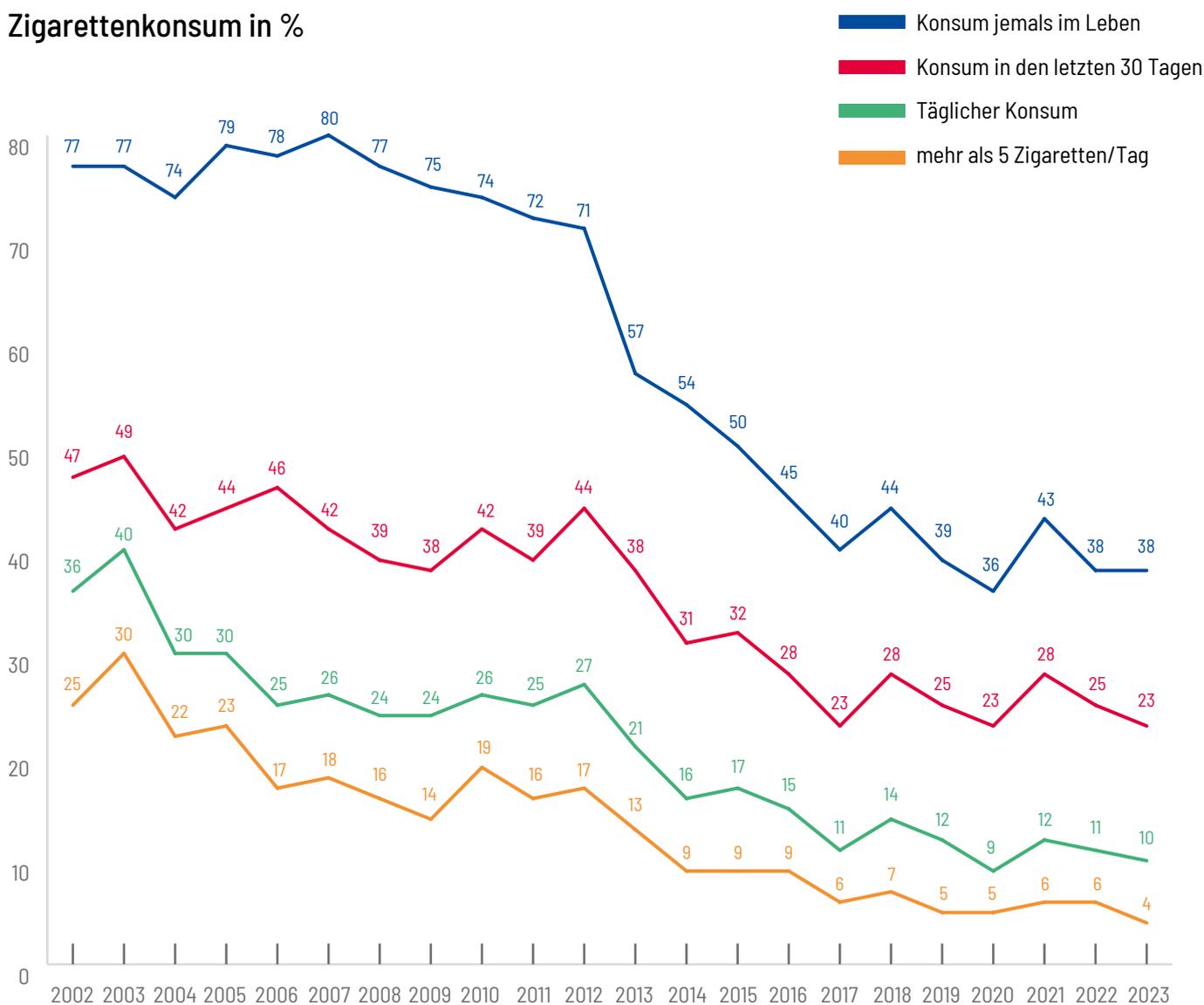
## Alkohol-Konsummuster in den letzten 30 Tagen



Der rückläufige Trend beim Alkoholkonsum, der seit einigen Jahren zu beobachten ist, hat sich auch 2023 fortgesetzt. 86 % der Schüler:innen trinken aktuell entweder überhaupt keinen Alkohol oder konsumieren moderat. 9 % aller befragten Jugendlichen trinken episodisch riskant, 5 % regelmäßig riskant und 1% weist ein exzessives Alkoholkonsummuster auf. Letzteres ist der Fall, wenn Jugendliche im Vormonat mehr als 20 Mal Alkohol getrunken haben oder mindestens zehnmals angetrunken oder betrunken waren.

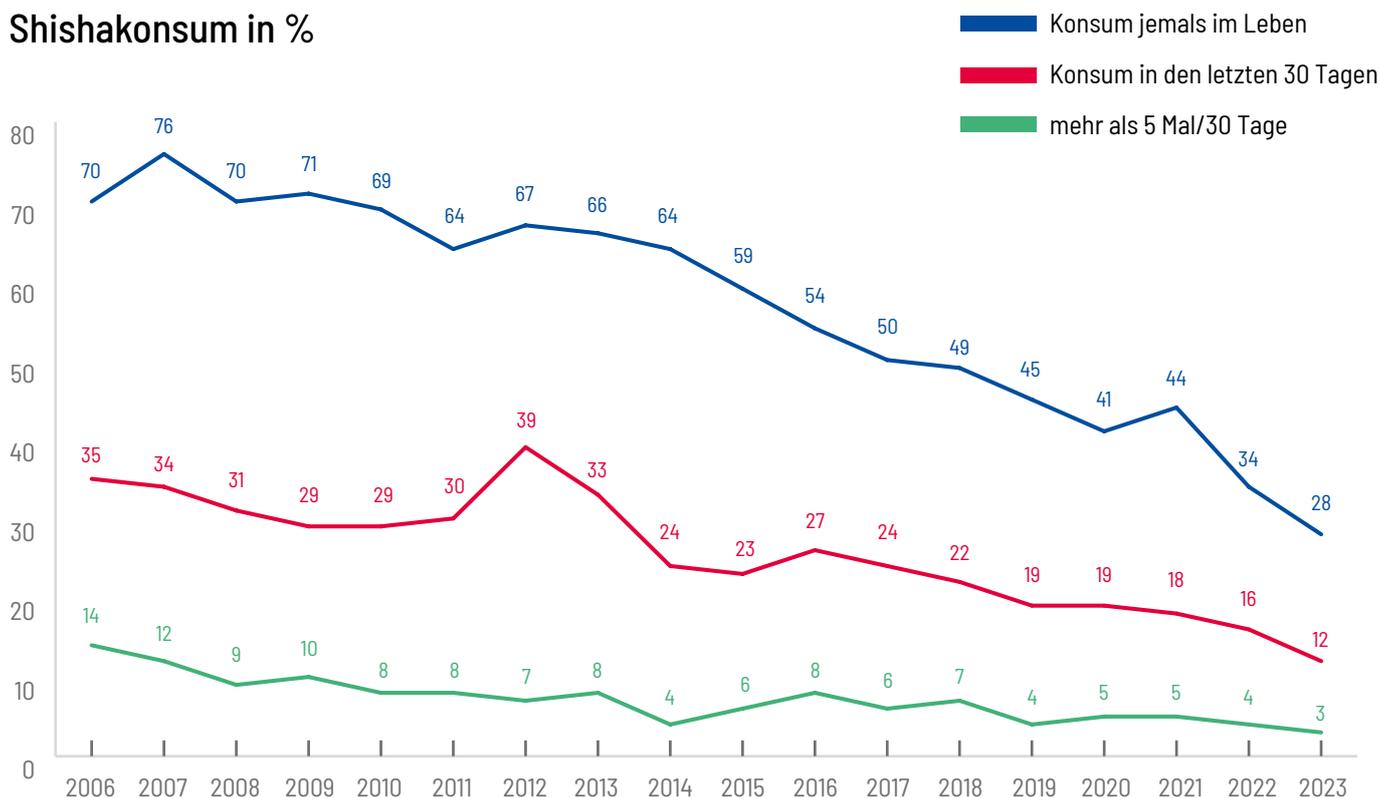
## Zigaretten, Shishas und E-Produkte

Zigarettenkonsum in %



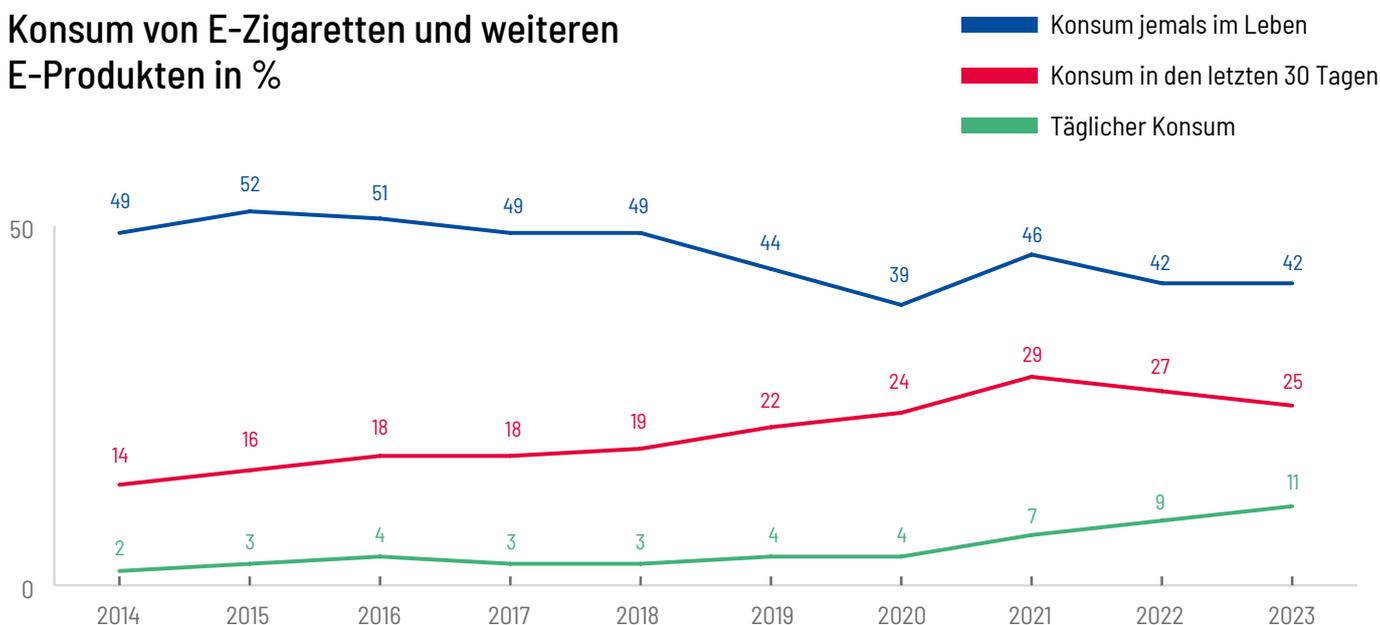
23 % der Jugendlichen haben in den vergangenen 30 Tagen handelsübliche Zigaretten geraucht, 10 % rauchen täglich und 4 % mehr als fünf Zigaretten am Tag. Insgesamt ist seit Erhebungsbeginn ein deutlicher Rückgang beim Tabakkonsum zu verzeichnen.

## Shishakonsum in %



Die Verbreitung des Shishakonsums hat 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter abgenommen. Alle drei Prävalenzraten sind auf neue Tiefstwerte seit Erhebungsbeginn gesunken. Insgesamt scheint die Shisha als Konsumform für Tabak weiter an Bedeutung zu verlieren.

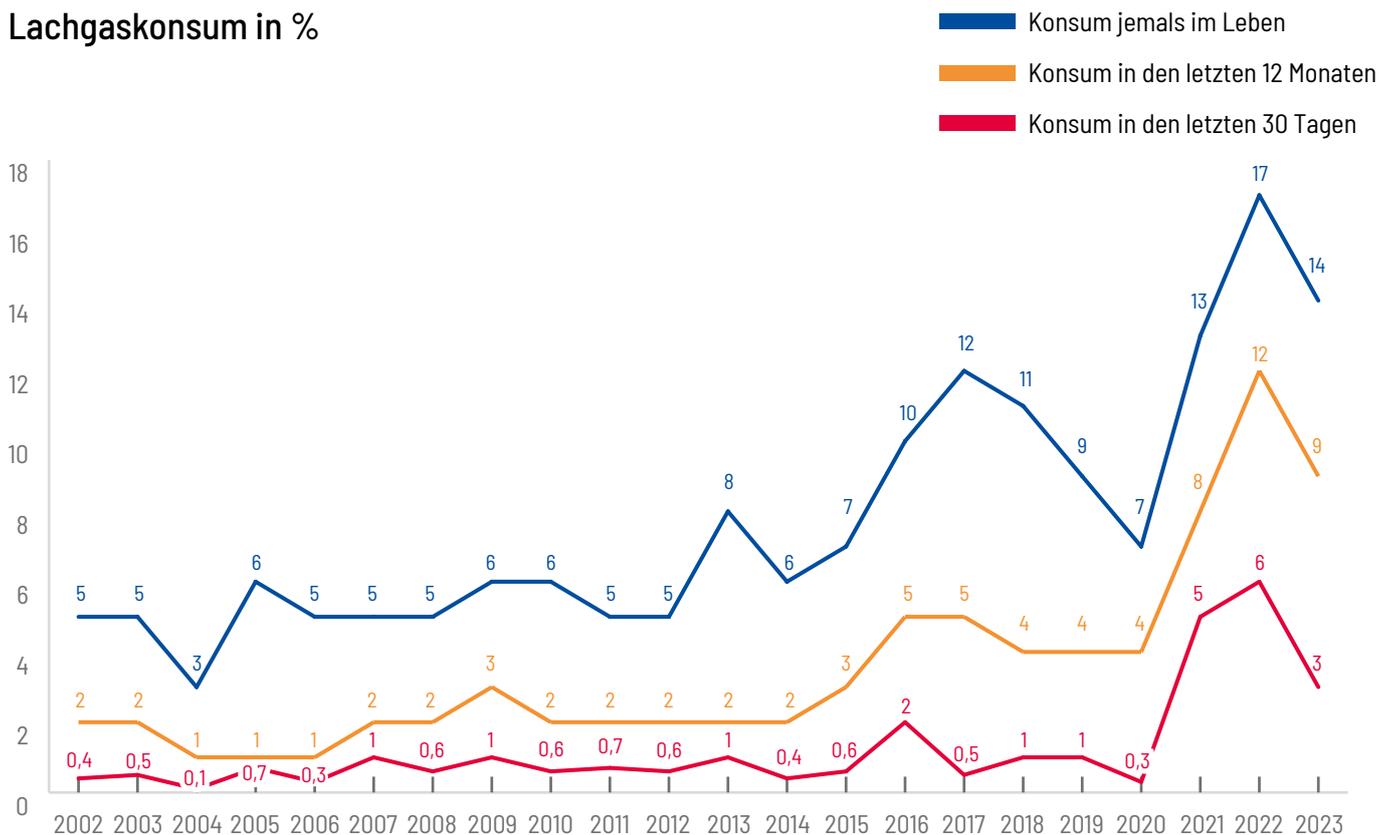
## Konsum von E-Zigaretten und weiteren E-Produkten in %



E-Zigaretten und andere E-Produkte sind weit verbreitet. 42 % der 15- bis 18-Jährigen hatten 2023 Konsumerfahrung mit E-Produkten. Dabei wurden in den letzten 30 Tagen häufiger Produkte mit Nikotin (24 %) als ohne Nikotin (7 %) konsumiert. Eine zentrale Rolle spielen Einwegprodukte („Disposables“): 18 % aller Befragten haben im letzten Monat Einwegprodukte genutzt. 56 % derer, die aktuell E-Zigaretten konsumieren, verwenden nur Einweggeräte. Nimmt man alle E-Produkte zusammen, dampfen 11 % der Jugendlichen täglich. Damit liegt der Wert erstmals über dem Anteil der täglich Zigarette Rauchenden.

# Weitere legale Drogen

## Lachgaskonsum in %



Der Anteil der Befragten, die Erfahrungen mit Lachgas (Distickstoffmonoxid) haben, ist nach einem sprunghaften Anstieg erstmals seit zwei Jahren wieder gesunken. Im Jahr 2023 gaben 14 % der Befragten an, Lachgas mindestens einmal ausprobiert zu haben. Auch der Konsum in den vergangenen 30 Tagen liegt mit 3 % wieder auf einem niedrigeren Niveau als noch in den beiden Vorjahren. Immerhin 3 % der Befragten gelten als „erfahrene Konsument:innen“, da sie mindestens zehnmals im Leben Lachgas konsumiert haben. Das psychoaktive Gas wurde jeder dritten befragten Person schon einmal angeboten.

## Schnüffelstoffe

11 % der befragten Jugendlichen haben mindestens einmal im Leben Schnüffelstoffe konsumiert, 3 % in den letzten 30 Tagen. Am häufigsten wurden dabei Klebstoffe genannt, gefolgt von Filzstiften, Farben, Benzin, Lösungsmitteln und Gas.

## Chewing Bags und Nikotin-Pouches

Wie 2022 wurde auch 2023 nach dem Konsum von Chewing Bags, Nikotin-Pouches und Snus gefragt. Bei letzterem Produkt ist der Verkauf in Deutschland verboten. Die kleinen, oral zu konsumierenden, meist nikotinhaltigen Beutel wurden von 19 % der Befragten ausprobiert, von 6 % auch in den vergangenen 30 Tagen - zumeist von denjenigen, die auch anderweitig Nikotin konsumierten.

## Energy-Drinks

82 % der Frankfurter Jugendlichen haben mindestens einmal im Leben Energy-Drinks getrunken, 56 % auch in den zurückliegenden 30 Tagen. 9 % haben mindestens zehnmal im Vormonat die koffein- und taurinhaltigen Getränke zu sich genommen und 6 % der 15- bis 18-Jährigen trinken sie täglich.

## Medikamente

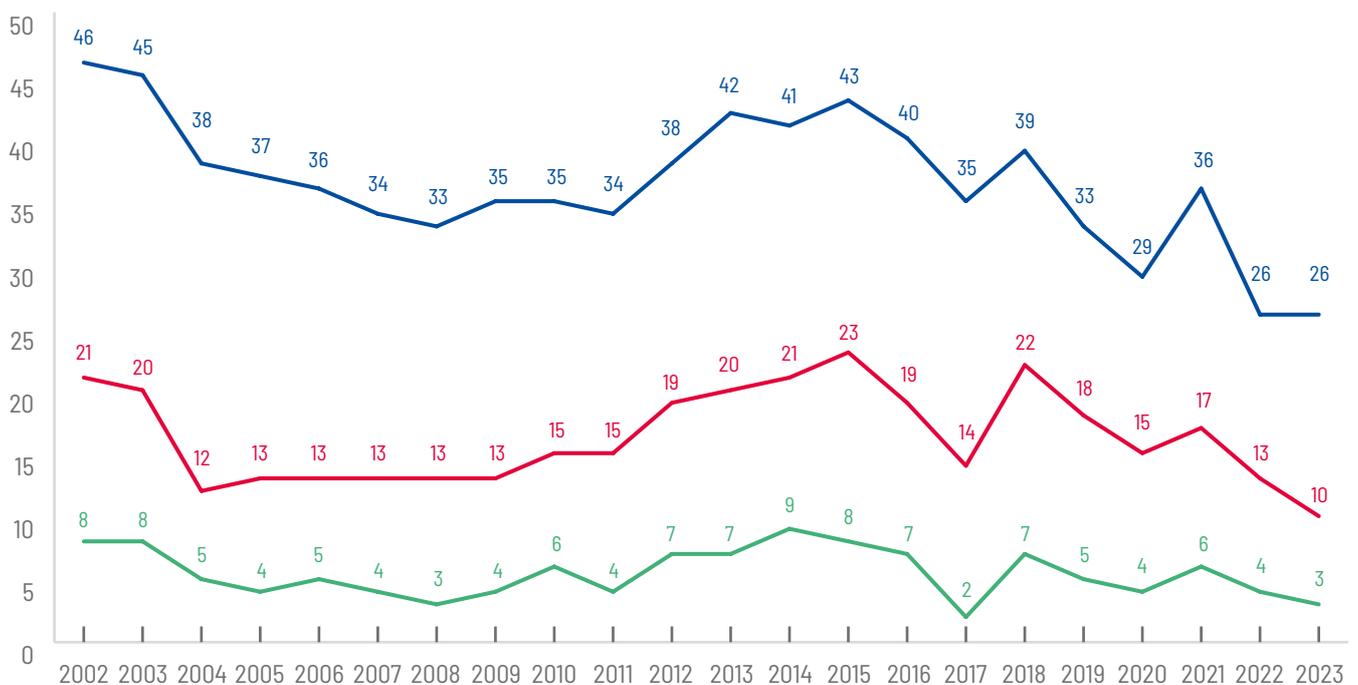
6 % der Befragten gaben an, schon einmal (nicht von Ärztinnen/Ärzten verschriebene) psychoaktiv wirkende Medikamente eingenommen zu haben, um sich zu berauschen oder Leistungen positiv zu beeinflussen, 3 % auch in den letzten 30 Tagen. Die abgefragten Kategorien waren die vier Stoffgruppen Opiode, Benzodiazepine, Methylphenidat und Dextromethorphan.

Medikamentenkonsument ist somit ähnlich verbreitet wie in den Vorjahren, der Anstieg hat sich nicht weiter fortgesetzt. Am häufigsten wurden Dextromethorphan/DXM und Opiode (jeweils 4 %) ausprobiert, gefolgt von Methylphenidat (Ritalin®) und Benzodiazepinen mit jeweils 3%. Bei den Opioiden werden am häufigsten Tilidin und Codein, bei den Benzodiazepinen am häufigsten Alprazolam (Xanax®) genannt.

## Cannabis

### Cannabiskonsum in %

- Konsum jemals im Leben
- Konsum in den letzten 30 Tagen
- mehr als 10 Mal/30 Tage



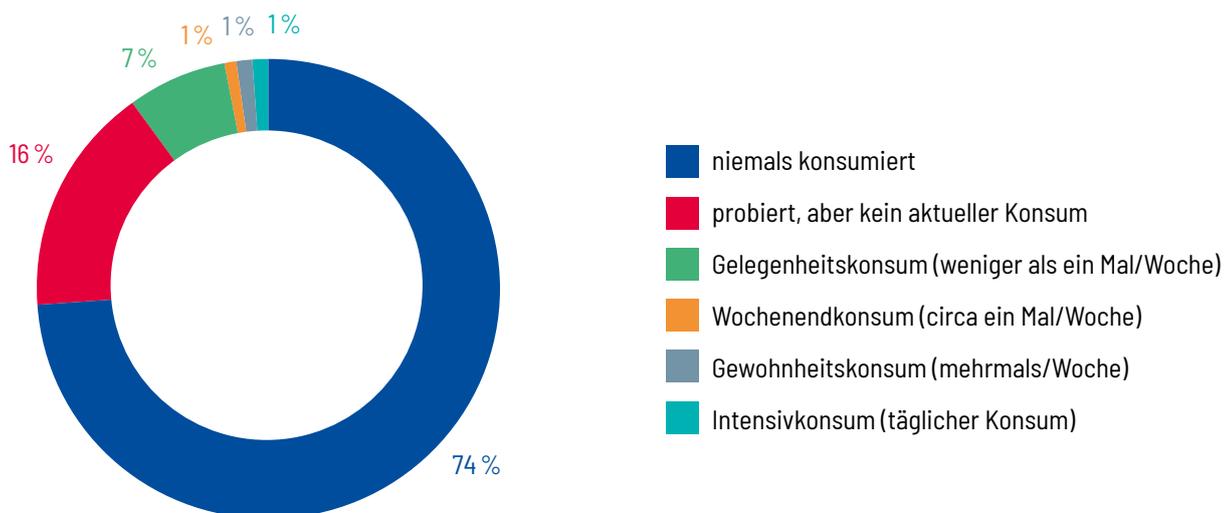
Cannabis war auch 2023, also noch vor der entsprechenden Gesetzesänderung, die am weitesten verbreitete illegale Droge unter Jugendlichen, wenn auch mit geringerer Verbreitung als im Vorjahr. 26 % der 15- bis 18-Jährigen antworteten in der Befragung, mindestens einmal im Leben Marihuana und/oder Haschisch konsumiert zu haben. 10 % der Schüler:innen gaben an, auch in den vergangenen 30 Tagen konsumiert zu haben und 3 % mindestens zehnmal im vergangenen Monat.

Alle drei aktuellen Cannabis-Prävalenzraten sind somit im Langzeitvergleich eher niedrig. Der Konsum in den zurückliegenden 30 Tagen erreicht sogar den niedrigsten Wert aller Erhebungen: Seit 2002 haben noch nie so wenige Schüler:innen im vergangenen Monat Cannabis konsumiert.

In den Jahren 2022 und 2023 war kurzzeitig auch das synthetische Cannabinoid HHC, das THC in der Wirkung ähnlich ist, legal in Deutschland erhältlich. 9 % der Befragten haben mindestens einmal HHC konsumiert, 3 % auch in den letzten 30 Tagen – zumeist jene, die auch andere Cannabis-Produkte nutzten.

11 % der Befragten haben schon einmal CBD-Blüten bzw. -Harz (THC-freie Bestandteile von Cannabis) ausprobiert, 2 % auch im letzten Monat.

## Cannabis-Konsummuster

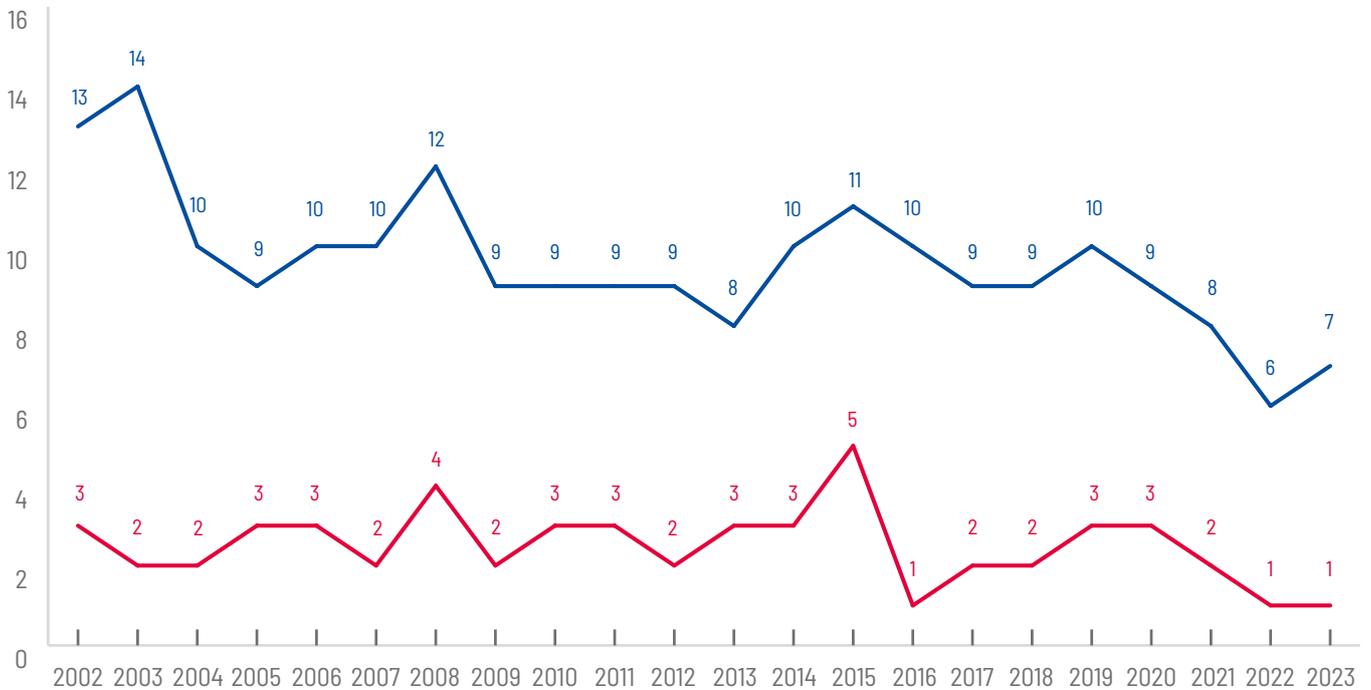


Von den befragten Jugendlichen gaben 74 % an, noch niemals Cannabis konsumiert zu haben. 16 % der Befragten haben Cannabis schon einmal probiert, konsumieren aber aktuell nicht. Gelegentlich, das heißt weniger als einmal pro Woche, konsumieren 7 % der Jugendlichen. Jeweils 1 % der Jugendlichen konsumiert etwa einmal pro Woche, mehrmals pro Woche oder täglich Cannabis.

# Illegale Drogen

Konsum mindestens einer der folgenden Substanzen:  
Ecstasy, Speed, Kokain, Psychoaktive Pilze, LSD,  
Crystal Meth, GHB/GBL, Crack, Heroin in %

■ Konsum jemals im Leben  
■ Konsum in den letzten 30 Tagen



7% der befragten Schüler:innen haben mindestens einmal im Leben eine illegale Droge außer Cannabis konsumiert, 1% auch im zurückliegenden Monat. Damit liegen die Werte für den Konsum von illegalen Drogen im Langzeitvergleich weiter auf einem niedrigen Niveau.

## Ecstasy/MDMA

Im Jahr 2023 gab 1% der Jugendlichen an, schon einmal Ecstasy/MDMA konsumiert zu haben. Lebenszeit- und 12-Monats-Prävalenz sind 2023 gesunken.

## Speed (Amphetamin)

Der Anteil von Jugendlichen, der schon einmal im Leben Speed konsumiert hat, beträgt 2023 insgesamt 2%. Die Hälfte von ihnen (1%) hat auch in den letzten 30 Tagen Speed konsumiert.

## Kokain

Aktuell haben 2% der 15- bis 18-jährigen Schüler:innen in Frankfurt bereits einmal Kokain ausprobiert, die 12-Monats-Prävalenz liegt bei 1%.

## Psychoaktive Pilze und LSD

Jeweils 1% der 15- bis 18-Jährigen hat mindestens einmal im Leben psychoaktive Pilze bzw. LSD konsumiert.

## Methamphetamin (Crystal Meth)

Im Jahr 2023 gab 1% der 15- bis 18-Jährigen an, mindestens einmal im Leben Methamphetamin (Crystal Meth) konsumiert zu haben. Crystal Meth gehört weiterhin zu den am stärksten abgelehnten Drogen unter den Schüler:innen.

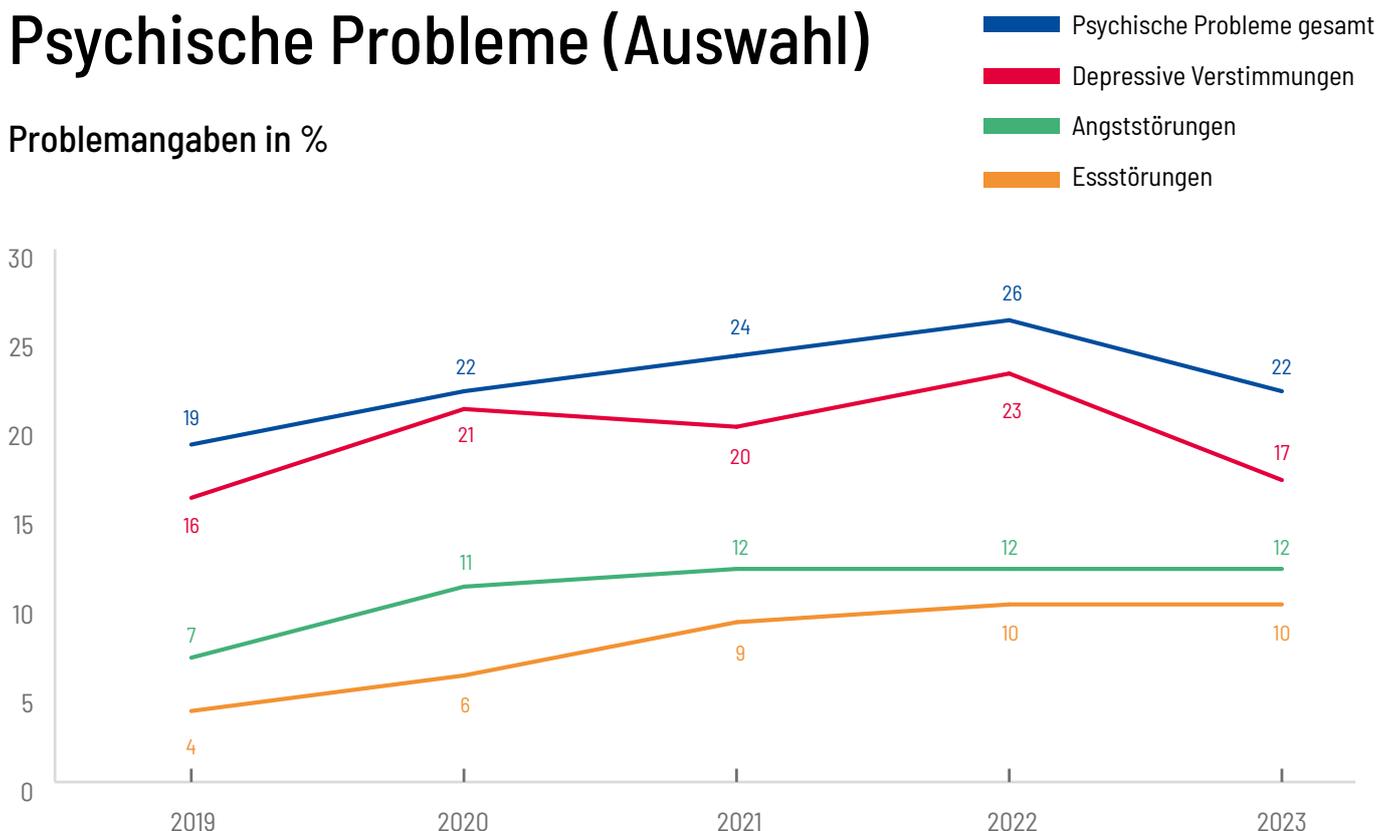
## Synthetische Cannabinoide

Der aktuellen Befragung zufolge haben 4% der 15- bis 18-Jährigen mindestens einmal im Leben sogenannte Räuchermischungen konsumiert, die synthetische Cannabinoide enthalten. 1% der Befragten hat diese auch in den letzten 30 Tagen konsumiert.

Unter Jugendlichen kursieren illegal gehandelte Flüssigkeiten zum Verdampfen in E-Zigaretten, die synthetische Cannabinoide enthalten („Django“ oder Ähnliches). 8% der Befragten haben diese E-Liquids schon einmal ausprobiert, 2% haben diese Substanzen auch im letzten Monat konsumiert.

## Psychische Probleme (Auswahl)

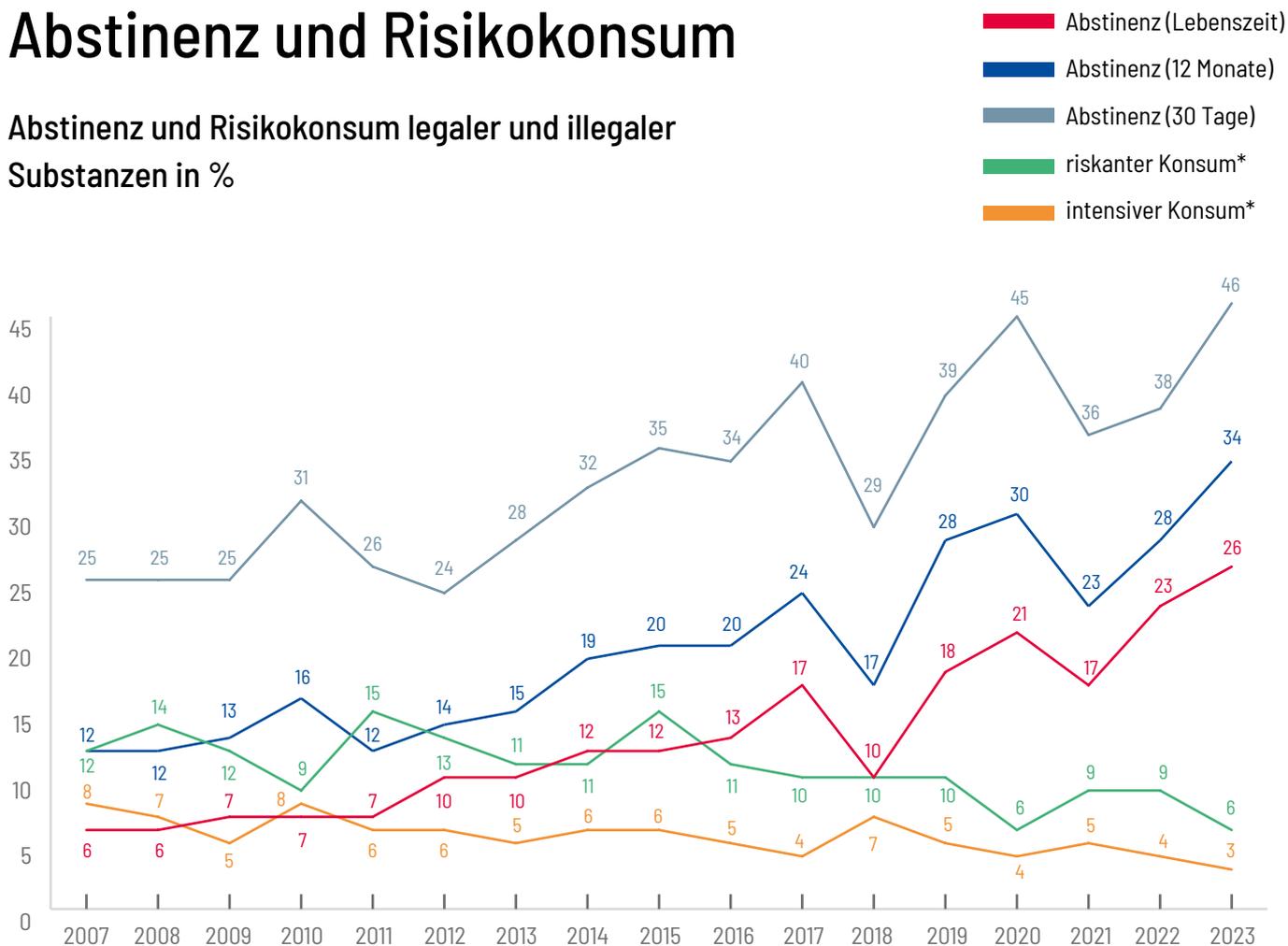
Problemangaben in %



Im Jahr 2023 gaben 22% der 15- bis 18-Jährigen an, dass sie in den vergangenen zwölf Monaten unter nennenswerten psychischen Problemen gelitten haben. Damit ist ihr Anteil nach mehrjähriger Steigerung erstmals wieder gesunken. Der Anstieg in den vergangenen Jahren ist in erster Linie auf die Nennung von Angst- und Essstörungen zurückzuführen. Psychische Belastungen wurden von Schülerinnen fast dreimal häufiger genannt als von Schülern.

# Abstinenz und Risikokonsum

## Abstinenz und Risikokonsum legaler und illegaler Substanzen in %



\* zu der Einteilung in die verschiedenen Konsumtypen vgl. die Gesamtstudie

Ein Höchstwert von 46 % der Befragten gab an, im Vormonat der Befragung weder legale noch illegale Drogen konsumiert zu haben. Ganze 26 % der 15- bis 18-Jährigen haben noch nie in ihrem Leben eine legale oder illegale Droge genommen, auch das ist ein bisheriger Höchstwert.

Der Anteil der Jugendlichen, der eine oder mehrere Substanzen „riskant“ konsumiert, beträgt in diesem Jahr 6%. Der Wert für die „intensiv“ Konsumierenden liegt bei 3%. Insgesamt machen intensiv und riskant Konsumierende damit 9% der Befragten aus, der niedrigste Wert seit Erhebungsbeginn.

Auch im Jahr 2023 gaben Jugendliche auf die Frage, ob sie sich von einer Droge abhängig fühlen, am häufigsten Zigaretten an (7%). 5 % gaben dies für E-Zigaretten oder Tabakerhitzer an. 3 % der Jugendlichen fühlten sich von Alkohol abhängig, 2 % von Cannabis.

## Glücksspiel

Mindestens einmal wöchentlich beschäftigen sich 5 % der befragten Jugendlichen mit Glücksspielen. Beliebte sind dabei Sportwetten sowie Onlinewetten/Internet-Glücksspiele und Poker oder andere Kartenspiele mit Geldeinsatz (jeweils 2 %). Der Anteil der Jugendlichen, der mindestens einmal wöchentlich Glücksspiele spielt, ist langfristig zurückgegangen. Männliche Jugendliche spielen nach wie vor weitaus häufiger als weibliche.

# Medienkonsum

## Streaming und TV

Die befragten Schüler:innen verbringen durchschnittlich 24,1 Stunden pro Woche mit Fernsehen/Videos/Serien, wobei Schüler deutlich mehr Zeit dafür aufwenden als Schülerinnen. Streaming-Angebote/Pay TV (zum Beispiel Netflix) werden dazu am häufigsten genutzt, gefolgt von Mediatheken sowie Videos aus dem Internet (zum Beispiel YouTube). Klassisches Fernsehen nutzen weniger als die Hälfte der Jugendlichen.

## Internet

Das Internet wird an einem Werktag im Schnitt etwas weniger als 1,5 Stunden für Kommunikation, eine knappe Stunde für Informationssuche und gut eine Stunde für sonstige Zwecke genutzt. Insgesamt nutzen die Schüler:innen also etwas weniger als dreieinhalb Stunden pro Werktag das Internet. Was soziale Medien und ähnliche Dienste betrifft, wird WhatsApp weiterhin am häufigsten täglich genutzt (90 %). Außerdem spielen Instagram (73 %), Snapchat (70 %) und TikTok (61 %) eine wichtige Rolle für die Jugendlichen. 63 % der Befragten gaben an, öfter das Gefühl zu haben, sich länger als gewollt mit Onlineaktivitäten zu befassen.

## Computerspiele

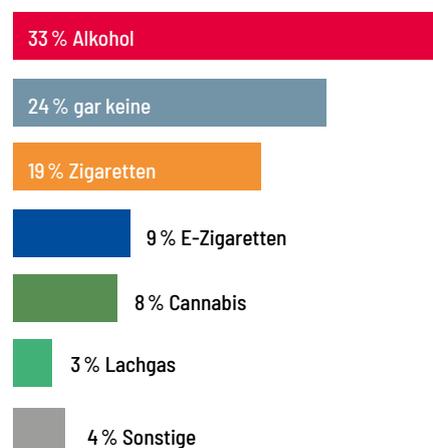
84 % der Befragten spielen mindestens einmal im Monat Computerspiele, wobei mit 63 % am häufigsten das Smartphone dazu genutzt wird. Durchschnittlich spielten die Befragten 7,1 Stunden pro Woche. Männliche Jugendliche wenden mit elf Stunden dafür deutlich mehr Zeit auf als ihre Mitschülerinnen (3,3 Stunden). 47 % der Befragten haben mindestens einmal echtes Geld beim Computerspielen ausgegeben, zum Beispiel für In-Game-Währungen oder für „Skins“, die die Spieloptik verändern. Der Anteil derer, die Computerspiele intensiv (mehr als 20 Stunden pro Woche) spielen, liegt aktuell bei 11 %.

# Meinungen über Drogen

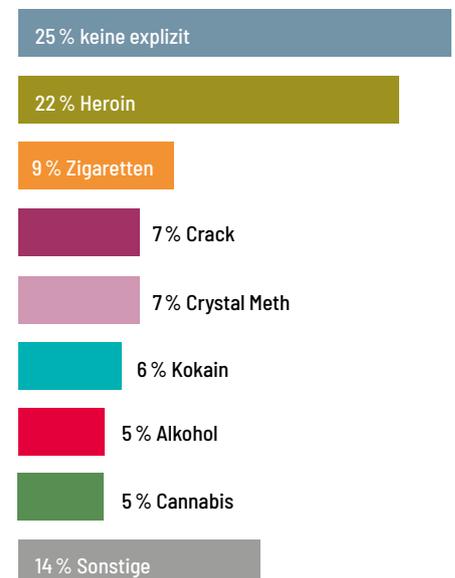
## Beliebteste Droge



## Am meisten diskutiert



## Am stärksten abgelehnt



# Zusammenfassung der wichtigsten Trends 2023

## **Alkohol**

Der Alkoholkonsum bei Jugendlichen ist weiterhin rückläufig.

## **E-Zigaretten**

Die Konsumerfahrung bleibt konstant, aber der tägliche Konsum ist weiter gestiegen.

## **Zigaretten**

Zigaretten und Shisha verlieren weiter an Bedeutung.

## **Lachgas**

Nach dem starken Aufwärtstrend der Vorjahre ist Lachgaskonsum erstmals wieder rückläufig.

## **Cannabis**

Der Konsumrückgang der Vorjahre hat sich fortgesetzt.

## **Glücksspiel**

Die Nutzung von Glücksspielen bewegt sich seit einiger Zeit auf niedrigem Niveau.

## **Illegale Drogen**

Die Konsumerfahrung hat sich kaum verändert, der Konsum vieler Substanzen ist rückläufig.

## **Medienkonsum**

Jugendliche nutzen das Internet etwa dreieinhalb Stunden täglich.

## **Synthetische Cannabinoide**

An der geringen Verbreitung hat sich wenig verändert.

## **Abstinenz**

Alle Abstinenzraten erreichen Höchstwerte. Über ein Viertel der Schüler:innen verzichtet gänzlich auf legale oder illegale Drogen.

## **Medikamente**

Der Konsum von psychoaktiv wirkenden Medikamenten bleibt seit einigen Jahren auf einem leicht erhöhten Niveau.



